

# GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

5. SONNTAG NACH TRINITATIS - 4. Juli 2021

---

## Bibeltexte des Sonntags *(Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug)*

### Psalm 73

.. Ich sah, dass es den Frevlern so gut ging. Sie höhnen und reden böse, sie reden und lästern hoch her... Darum läuft ihnen der Pöbel zu und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. ... Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.

### Evangelium nach Lukas 5, 1-11

*Nachdem Jesus vom Fischerboot aus die Menschen am Seeufer gelehrt hatte, befahl er Simon, die Netze zum Fang auszuwerfen. Simon antwortete: „Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen.“*

*Da wurde eine riesige Fangmenge eingeholt und Simon Petrus und alle anwesenden Fischer waren erstaunt und erschreckt zugleich. Simon Petrus sprach zu Jesus: „Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!“*

*Aber Jesus antwortete Simon: „Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.“*

### 1. Korinther 1, 18-25

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben; „Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.“ ...

Weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben. ... Wir predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

### 1. Mose 12, 1-4 a

Gott sprach zu Abraham:

Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen und du sollst gesegnet sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

## Lieder der Woche

Wach auf, du Geist der ersten Zeugen (eg 241)

Jesus, der zu den Fischern lief (eg 313)

## An(ge)dacht

Ja, so ist die Welt: Es gibt die Klugen und die Dummen. Steht sogar schon in der Bibel. Es gibt diejenigen, die immer auf der Sonnenseite des Lebens zu stehen scheinen und ständig gewinnen und es gibt diejenigen, die anscheinend eine Dauerkarte für's Verlieren gezogen haben.

Aber ist es wirklich so einfach mit der Welt und der Rollenverteilung im Leben??? - Nein, ist es natürlich nicht! Denn was sind denn wahre Klugheit und entsprechend echte Dummheit? Was sind denn richtiger Erfolg beziehungsweise wirklicher Misserfolg? Was ist also richtig, was ist falsch? Was macht das Leben letzten Endes arm oder reich?

Und schon sind wir mitten in (wilden) Diskussionen. Sicher, es gibt es Erfahrungen und Weisheiten, die sind unstrittig, zum Beispiel: Es ist nicht gut, mit der Hand an eine heiße Herdplatte zu kommen. Das sollte man selbst lieber lassen und bei Anderen versuchen zu verhindern.

Aber bei viel mehr Aussagen, Dingen, Meinungen und Vorstellungen gibt es schnell eine große Meinungsvielfalt darüber, wie man das sehen oder machen sollte! Was ist der richtige Weg in diesen Tagen und Monaten der Pandemie? Mit welchen Maßnahmen lässt sich unsere bedrohte Welt am besten schützen; wie kann man dem Klimawandel Einhalt gebieten? Macht finanzielle Sicherheit rundum zufrieden? Bedeutet arm zu sein automatisch auch unglücklich zu sein?

Sie kennen/Ihr kennt diese und andere Fragen und Diskussionen zu Genüge und beobachtet sicher auch, dass schnell (selbsternannte) Fachleute und Weise den Ton angeben, gerne dann auch wieder mit unterschiedlichen Positionen. Manchmal denke ich: Das ist so ermüdend. Wie schön wäre es, wenn es jetzt eine klare Ansage gäbe, die diesen Wortfluss einfach stoppt: „So wird es gemacht, Punkt. Ende der Diskussion - das hier ist der richtige, kluge Weg.“

Doch so funktioniert das Leben nicht, und was bei Fragen der praktischen Lebensgestaltung schon keinen Konsens findet und deshalb scheitert, das findet auch keine Einigkeit bei den Fragen nach Sinn und Ziel, nach Herkunft und Zukunft des Lebens, der Welt und des Universums. Erfahrungen, Wissenschaft und Religionen sind sich da untereinander oft uneins und stehen sich stellenweise absolut gegensätzlich gegenüber.

Diese Tatsache spiegeln die biblischen Texte zum Sonntag wider und Paulus bringt es auf den Punkt: Was für die Einen hanebüchener Unsinn ist (ein Gekreuzigter, ein damit gnadenlos Gescheiterter soll trotzdem Gottes Sohn, der Retter der Welt sein?!?), ist für die Anderen die wunderbarste Offenbarung, die Gott dieser Welt geschenkt hat.

So, was ist denn da nun klug und richtig zu glauben? Kann man an so jemanden wie den gekreuzigten und auferstandenen Sohn Gott überhaupt glauben - wo sich die Welt und die Menschen seitdem doch nicht grundlegend geändert haben?

Für Paulus ist es wichtiges Argument, dieser Botschaft Vertrauen schenken zu können, weil sie gerade nicht den üblichen Regeln der menschlichen Gedanken, Klugheit und Weisheit folgt. Nach unseren menschlichen Vorstellungen wäre wohl ein Gott überzeugend, der machtvoll und unübersehbar seinen Willen durchsetzt, der Stärke zeigt, der die Uneinsichtigen notfalls mit schärferen Maßnahmen in die Spur bringt und der zweifelsfrei das Sagen über diese Welt hat.

Gott wählt bewusst den anderen Weg und setzt damit ein deutliches Zeichen: Wenn wir Menschen meinen, in unserer Klugheit Gott quasi vorschreiben zu können, wie er sich zu zeigen und zu handeln habe, damit wir ihm glauben, dann ist das Teil unserer menschlichen Selbstüberschätzung. Genau genommen sind wir damit die engstirnigen Dummen...

Um das offenzulegen und uns vor Augen zu führen, ist Gottes Weg in Jesus damals wie heute - aus unserer menschlichen Sicht - so herausfordernd. Und jeder von uns muss für sich entscheiden, ob er sich darauf einlassen kann, in Jesus Christus Gottes Weisheit zu entdecken - auch wenn es anderen verrückt und dumm erscheint.

Aber wenn ich auf Jesus Christus vertraue, dann gewinne ich für mein Leben viel Freiheit. Denn dann bin ich klug genug zu wissen, dass sich alles, was in dieser Welt um mich herum so absolut und als Weisheit letzter Schluss auftritt, nicht das letzte Wort hat, sondern das letzte Wort hat Gott in seiner so ganz anderen Weisheit, in seiner unendlichen Gnade und seiner grenzenlosen Liebe.

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

*Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus*